

HD-Soldat Lämppli

HD-Soldat Lämppli (HD steht für Hilfsdienst) ist eine Figur des Schweizer Schauspielers Alfred Rasser. Es existiert auch ein gleichnamiger Film von 1959. Rasser erdachte den gutmütigen, aber grenzenlos tollpatschigen Soldaten Theophil Lämppli 1945. Der Name Lämppli ist wahrscheinlich abgeleitet vom schweizerdeutschen Lappi, das für Schwachkopf oder Dummkopf steht.

An zahlreichen Szenen lässt sich belegen, dass Rassers Lämppli von Jaroslav Hašeks bravem Soldaten Schwejk inspiriert war. Indessen sind die Grundbedingungen völlig verschieden: Der brave Soldat Schwejk wird von der Obrigkeit (Österreich-Ungarn), die ihn, den Tschechen und einfachen Menschen, nur als Kanonenfutter betrachtet, in einen mörderischen Krieg gezwungen; der Hilfsdienstsoldat Lämppli dagegen nimmt nur die Auswüchse des Militärdienstes aufs Korn, doch steht für ihn der neutrale Staat, für den er Dienst tut (die Schweiz), überhaupt nicht zur Diskussion. Schwejk handelt als scheinbar Schwachsinniger, der schlau die Militärbürokratie nützt und sich amtlich Idiotie bescheinigen lässt; er wird somit zu einem unabhängigen Antihelden, der sich jeder Ideologisierung entzieht.

Typisch für Lämppli ist seine hohe nasale Stimme und der markante baseldeutsche Dialekt, der durch einen Sprachfehler noch hervorgehoben wird. Die Geschichten spielen meist während des Zweiten Weltkriegs. Als Hilfsdienst-Soldat trägt Lämppli aber keine Waffe (im Film HD-Soldat Lämppli trägt er allerdings einen Karabiner), ist fern von jeder Front und wird nur für einfache Aufgaben eingesetzt (wie zum Beispiel das Fegen des Kasernenplatzes).

Lämppli meint es immer gut. Selbst für die schreienden militärischen Vorgesetzten, die ihn für jeden seiner vielen Fehlritte bestrafen, hat er immer Verständnis und Mitgefühl -- was diese natürlich zusätzlich in Rage versetzt. Dazu kommt, dass kein Befehl so exakt sein kann, dass ihn Lämppli nicht falsch verstehen würde.